



Wieblinger Anzeiger

Nr. 25
Januar - März
2025

NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM STADTTEIL



**Raureif auf der
Bühlerschen Wiese
siehe Seite 28**

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr – Quartalsweise
Herausgeber: Stadtteilverein Wieblingen e.V.



Ein treuer Begleiter.

Über Generationen.

Traditionen sind ein wertvolles Gut. Deshalb setzen wir alles daran, diese zu erhalten und gemeinsam mit Ihnen fortzuführen. Ob Familienschätze oder altes Handwerk – wir stehen an Ihrer Seite. Mehr Informationen auf [sparkasse-heidelberg.de](https://www.sparkasse-heidelberg.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Heidelberg

Inhalt

<i>Aus der Sitzung des Bezirksbeirats Wieblingen</i>	5
<i>Eine naturverträgliche Rad- Fußbrücke über den Neckar in Wieblingen</i>	10
<i>Eine naturverträgliche Rad- und Fußbrücke an der A5</i>	10
<i>Mit dem Fahrrad nach Dossenheim?</i>	11
<i>Weiterhin heftig umstritten: das Gehwegparken</i>	12
<i>So geht Ortsmitte – ein nachahmenswertes Beispiel für Wieblingen?</i>	14
<i>Der Kölner Pfarrer Thomas Frings ist wieder zu Gast in Wieblingen</i>	15
<i>Letzte Narrenpredigt mit Pfarrer Johannes Brandt</i>	15
<i>„Richard-Kuhn-Straße“ oder „Am Lerchenbuckel“?</i>	16
<i>Veranstaltungen im AWO-Seniorenzentrum</i>	18
<i>Ein neuer Raum für Seniorenarbeit</i>	19
<i>Helfer gesucht im AWO-Seniorenzentrum</i>	20
<i>Ausstellung der „Wieblinger KreARTisten“</i>	21
<i>Weihnachtsfeier des GV Eintracht-Liederkranz</i>	23
<i>Bilder vom Weihnachtsmarkt</i>	24
<i>Klassik, Spirituals und Weihnachtslieder mal anders</i>	28
<i>Die Bühlersche Wiese: (Zum Titelbild)</i>	28
<i>Wieblinger Wein – historische Berichte zu neuem Leben erweckt</i>	30
<i>Vögel füttern im Winter – ja – nein – vielleicht?</i>	32
<i>Martinszug mit einer Premiere gleich zu Beginn</i>	34
<i>Beim Grenzhof wird ein weiterer Solarpark geplant</i>	35
<i>„Elektro-Tankstellen“ in Wieblingen</i>	37
<i>Gelungener Laternenumzug der Kindertagesstätte Karolinger Weg</i>	38
<i>Wir treten ein für den Frieden – Gedenkstunde am Volkstrauertag</i>	40
<i>Erstmalig Weihnachtsmarkt auf dem Thaddenplatz</i>	41
<i>Wo war die Bäckerei Scheuermann?</i>	43
<i>Jahreswechsel bei Kerzenschein auf dem Rathausplatz</i>	45
<i>Impressum</i>	46
<i>Termine in Wieblingen</i>	47

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 26: **25. April 2025**

Bitte schicken Sie Ihre Berichte immer an: redaktion@stv-w.de



Liebe Nachbarn,

Pietät bedeutet Rücksichtnahme und bezeichnet sowohl Achtung vor dem Verstorbenen als auch Rücksichtnahme gegenüber den Hinterbliebenen. Verständnis und zuverlässige Begleitung machen aus unserem Dienst eine handfeste Unterstützung für die Trauerfamilie.

Wir zeigen Ihnen alle Möglichkeiten – von traditioneller Erd- bzw. Feuerbestattung bis hin zu modernen Beisetzungsarten wie z. B. Wald-, See- und Diamantbestattung.

Transparenz ist selbstverständlich: Schriftliche Kostenaufstellung und Finanzierungsberatung sind ein Teil unseres umfassenden Services.

Antworten auf nicht alltägliche Fragen rund um Bestattung und Bestattungsvorsorge werden bei uns zuverlässig erläutert. Lernen Sie uns in einem unverbindlichen Gespräch kennen – wir sind stets für sie erreichbar.

Gaby und Jonathan Zartmann

Wir begleiten Sie auf dem Weg des Abschieds:

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68199 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

www.pietaet-hiebeler.de
Geschäftsführer:
G. und J. Zartmann
@ pietaaet.hiebeler

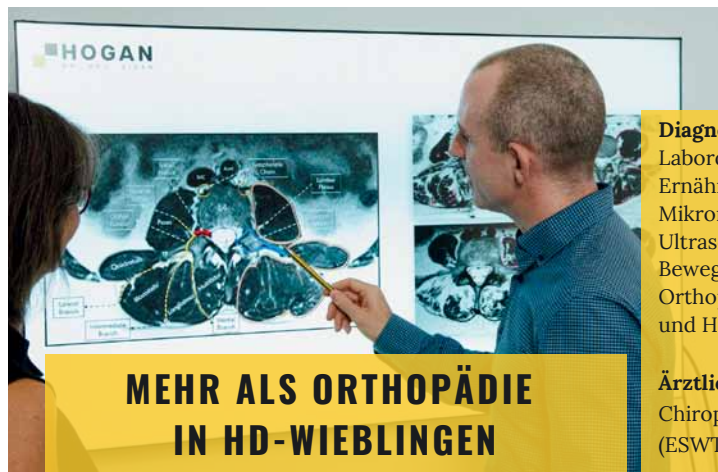
Aus der Sitzung des Bezirksbeirats Wieblingen

Mit seiner Sitzung am 10.10.2024 startete der Bezirksbeirat Wieblingen in die neue Legislaturperiode. Aus dem Gremium ausgeschieden sind: Elsa Becke (Bunte Linke), Simon Hnilica (Grüne) und Christina Kreckel-Arslan (Grüne). Neu hinzugestoßen sind: Dominic Egger (Grüne), Dr. Jochen Friedrich (Volt), Sabrina Jedralczyk (AfD) und Robert Kaiser (Heidelberger). Weiterhin vertreten sind: Kerstin Böhner (SPD), Dr. Regine Buyer (GAL), Harald Fein (Heidelberger), Markus Jakovac (Linke), Peter Kurilenko (Grüne), Jan Maltry (CDU), Prof. Dr. Stefan Nöst (SPD), Dennis Röhner (FDP), Björn Sünram (CDU) und Sabine Zimmermann (Grüne).

Unter neuer Leitung, in Person von Frau Corinna Krauß, wurde die Sitzung mit der

Bürgerfragestunde eingeläutet. Zur Sprache kam zunächst die Sperrung eines Privatwegs in der Siedlung Waldhofer Straße ("Blaue Häuser"). Der von Anwohnern gerne benutzte Weg sei vom Hausverwalter in einer Nacht-und-Nebelaktion blockiert worden. Auch der Kinderbeauftragte äußerte sich im weiteren Verlauf der Sitzung hierzu: Die bisherigen Kontaktversuche zum Verwalter bzw. den Eigentümern seien gescheitert, man wolle aber unbedingt ins Gespräch kommen, um die Passiermöglichkeit vor allem auch für Schulkinder wieder herzustellen.

Außerdem wurde zur erfolgten Einführung des abschnittswisen Halteverbots in der Adlerstraße gefragt. Herr Adler vom Amt für Mobilität konnte hier kurzerhand antworten: man habe festgestellt, dass auf der für



HOGAN
DR. MED. AIDAN

Diagnostik und Beratung

Labordiagnostik inkl.
Ernährungs- und
Mikronährstoffberatung,
Ultraschall des
Bewegungsapparates,
Orthopädische Zweitmeinung
und Hilfsmittelversorgung

Ärztliche Behandlung

Chiropraktik, Stoßwellentherapie
(ESWT) und Infusionstherapien

Training und Prävention

Medizinische Trainingstherapie
(Powerspine Rückentraining) und
neuro-orthopädische Trainings

**Privatpatienten und Selbstzahler
willkommen**

MEHR ALS ORTHOPÄDIE IN HD-WIEBLINGEN

"Personalisierte und evidenzbasierte Orthopädie mit persönlicher Betreuung. Eine sinnvolle Ergänzung zur hausärztlichen Versorgung - Für Deine Gesundheit in Bewegung."

ZEIT FÜR DEINE GESUNDHEIT. WIR FREUEN UNS AUF DICH!
WUNDTSTRASSE 7/3, 69123 HEIDELBERG
TEL. 06221 7252001, WWW.INTEGRATIVE-ORTHOPAEDIE.DE

den Radverkehr freigegebenen Einbahnstraße nicht ausreichend Ausweichmöglichkeiten für Radfahrer beständen. Diese seien nun geschaffen worden.

Zum TOP 3 – Über die geplante Boule-Anlage referierte kurz Herr Kragl vom Landschaftsamt: auf Anregung eines Projekts im Rahmen der Stadtteilbudgets hin wolle man auf der Bühler'schen Wiese auf Höhe des Kinderspielplatzes und nördlich davon gelegen eine Boulebahn bauen. Ein entsprechender Bauantrag sei bereits eingereicht.

Es folgte die Diskussion um die Umbenennung der Richard-Kuhn-Straße. Eine gesamtstädtische Kommission ist bei der Überprüfung aller Straßennamen zum Ergebnis gekommen, dass für die Richard-Kuhn-Straße, als einer unter neun Straßen in Heidelberg, eine Umbenennung in Betracht gezogen werden sollte. Hintergrund ist das Wirken des Chemie-Nobelpreisträgers Richard Kuhn unter dem NS-Regime, wo er

sich, wenn nicht als aktiver Unterstützer, so doch als offenkundiger Sympathisant und vor allem Denunziant hervorgetan hat. Entsprechend einhellig war die Einschätzung der Person Richard Kuhns durch das Gremium als fragwürdig bis hin zu nicht tragbar. Beim Umgang mit der Straßenbenennung zeigten sich unterschiedliche Standpunkte. Der Vorschlag, den jetzigen Namen beizubehalten und die Lokalität mit einer ausführlichen Plakette zu einem Ort der Erinnerung auch für zukünftige Generationen zu erhalten, wurde mit zehn zu einer Stimme verworfen. Nach Wortmeldungen aus dem Gremium, der Anwohnerschaft und von Ortshistoriker Walter Petschan fand unter den Vorschlägen für einen neuen Straßennamen "Am Lerchenbuckel" gegenüber der vorgeschlagenen Alternative "Caroline-Rudolphi-Straße" eindeutig mehrheitliche Zustimmung. Auf die vollzogene Umbenennung und die Beweggründe dahinter soll außerdem zukünftig ebenfalls



mit einer Plakette am Straßenschild hingewiesen werden.

Dem Start eines Bauleitplanverfahrens für eine PV-Anlage unweit des Grenzhofs stimmte das Gremium nach kurzen Ausführungen der Verwaltung und von Eckard Boxheimer, Sprecher der genossenschaftlich organisierten Grundeigentümer im Grenzhof, zu.

Das Dauerthema Neuplanung SRH-Campus kam als TOP 6 zur Sprache. Auf Geheiß des Gemeinderats hatte die Verwaltung eine alternative Erschließung des Campusgeländes über die dann auszubauende Dietrich-Bonhoeffer-Straße geprüft. Die Einschätzung der anwesenden Amtsvertreterinnen fiel hierzu eher negativ aus. Unter Gesichtspunkten des Naturschutzes hielten sich Vor- und Nachteile der Alternativplanung die Waage, jedoch verlöre der Campus massiv an Aufenthaltsqualität, und auch die

Barrierefreiheit würde beeinträchtigt. Der Bezirksbeirat sprach sich dementsprechend mehrheitlich für die "alte" Planungsvariante aus, also die Erschließung des Campus durch eine Ringstraße an den Rändern des Gebiets. Einstimmig wiederholte das Gremium an dieser Stelle seinen Belang, den Besuchern des Sportzentrums West auch in Zukunft kostenloses Parken im neu zu errichtenden Parkhaus zu ermöglichen.

Im sich anschließenden Tagesordnungspunkt stellten Vertreter der Verwaltung die Ergebnisse eines öffentlichen Rundgangs durch die Ortsmitte im vergangenen Juli vor. Fokus war dabei die Verkehrssituation rund um die Fröbelschule, die nach Einschätzung von Bezirksbeiräten, Kinderbeauftragten, Eltern- und Schulvertretern nicht haltbar ist. Herr Schmitz vom Stadtplanungsamt schlug gleich ein ganzes Maßnahmenpaket vor, bestehend aus:

LOB LIANE OPITZ BÜCHER & ERLESENES

Der neue Kulturort im  von Wieblingen

Mannheimer Str. 258 | 69123 Heidelberg | Tel.: +49 6221 7533050

Mail: liane.opitz@buecher-lob.de | www.buecher-lob.de

Öffnungszeiten

Mo	Di / Do / Fr	Mi / Sa
15:00 – 18:00 Uhr	9:30 – 13:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr	9:30 – 13:30 Uhr

- > Einrichtung von Hol-Bring-Zonen im Bereich der Ecke Dammweg/Pfälzer Straße
- > Einengung des Einfahrtbereichs und der freien Strecke in der Wallstraße
- > Drehung der Einbahnstraßenrichtung in der Fröbelstraße
- > und der Schließung des Thaddenplatzes, also die Unterbindung der Durchfahrt zur Mannheimer Straße.

Der Vorschlag fiel beim Gremium grundsätzlich auf Zustimmung. Auch der Stadtrat und ortsansässige Bäcker Hans Breitenstein befand ihn für praktikabel. Ein wund(t)er Punkt der Planungen wurde vom Gremium nachdrücklich kritisiert: Ohne zusätzliche Maßnahmen bleibt der Fortsatz der Wundtstraße zwischen Fröbelhalle und Kindergarten als Abfahrtsweg für Elterntaxis aus der Wallstraße erhalten. Auf diese Bedenken hatten Herr Singh und Herr Schmitz wenig zu entgegen. Hier verbleibt es, auf Nachbesserung zu hoffen.

Bei den anschließend vorgestellten Planungsständen zur Radquerung an der A5-Brücke und zum ersehnten Kreisel am Grenzhöfer Weg/L637 trat das Hemmnis der Heidelberger Kommunalpolitik der kommenden Jahre zutage: Obschon für beide Projekte mehr oder weniger fertige Planungen vorliegen, hängt die Umsetzbarkeit stark von der Bereitstellung von Mitteln im nun zusammengeschrumpften städtischen Haushalt ab. Frau Dugandzic vom Tiefbauamt machte in Hinblick auf den Kreisverkehr wenig Hoffnung auf einen vollumfänglichen Ausbau, skizzierte jedoch eine provisorische Lösung, die das Gremium einstimmig befürwortete.

Im anschließenden nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden als Kinderbeauftragte Thorsten Röver und Christine Lehlbach (stv.) einstimmig wiedergewählt. Für die drei Bezirksbeiratsplätze im Gremium für das Stadtteilbudget wurden Regine Buyer, Dominic Egger und Stefan Nöst bestellt.

Dennis Röhner.



Nachhilfeinstitut Koch

Professionelle Nachhilfe
vor Ort



Nachhilfeinstitut Koch
Falkengasse 10
69123 Heidelberg
Tel.: 06221 – 75 48 463
E-Mail: info@nhik.de
www.nhik.de

MÜLLER

SCHLOSSEREI | METALLBAU

- ▶ Balkongeländer
- ▶ Überdachungen
- ▶ Einzäunungen
- ▶ Hoftore
- ▶ Treppengeländer
- ▶ Türen
- ▶ Garagentore
- ▶ Markisen
- ▶ Sicherheitstechnik



Uwe Müller
Schlossermeister

Waldhofer Straße 7 · 69123 Heidelberg · Tel.: 06221 836763 · Fax: 06221 834061
www.schlosserei-uwe-mueller.de · info@schlosserei-uwe-mueller.de



L. RACK

STUCKATEURBETRIEB

**PUTZ - STUCK - TROCKENBAU - ALTBAUSANIERUNG
GERÜSTBAU - WÄRMEDÄMMSYSTEME - MALERARBEITEN**

**Seit
110
Jahren**

69123 Heidelberg Wieblingen
Kurpfalzring 56
Tel. 06221/83 65 65
Fax 06221/83 36 48
e-mail: info@stuckateur-rack.de

Ihr zuverlässiger Partner bei Sanierungsarbeiten

Pressemitteilung der Arbeitsgruppe Verkehr im Stadtteilverein Wieblingen vom 10.12.2024

Eine naturverträgliche Rad- Fußbrücke über den Neckar in Wieblingen

Im Rahmen des Masterplanverfahrens „Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen“ soll in Wieblingen eine Rad-Fußbrücke über den Neckar gebaut werden. Da hier der Alt-Neckar und die umgebende Auenlandschaft fast durchgängig unter Naturschutz stehen und europäisches Flora-Fauna-Habitat (FFH) sind, ist eine naturverträgliche Trasse für die Brücke in Wieblingen schwer zu finden.

Der Heidelberger Gemeinderat beschloss am 17. März 2023 eine standort-unabhängige Prüfung dieser Rad-Fußbrücke. Das ist ein verbindlicher Teil der neu aufzustellenden Bauleitplanung für das Neuenheimer Feld. Wie ein Mitarbeiter des Amtes für Mobilität mitgeteilt hat, soll im Rahmen vom Masterplan voraussichtlich ab Anfang 2025 wieder verstärkt der Brückenstandort geprüft werden.

Ein Standort wurde schon zum Ende des Masterplanprozesses vorgeschlagen, und zwar eine Rad-Fußbrücke parallel zur A5-Brücke am nördlichen Ortsrand von Wieblingen. Das wäre gleich in zwei-facher Hinsicht eine optimale Lösung für die gewünschte Neckarquerung:

1. Die Trasse für einen solchen Brückenbau quert kein Naturschutzgebiet und auch kein europäisches Flora-Fauna-Habitat.
2. Dieser Standort wird - schon seit Jahrzehnten - von Wieblingern und Dossenheimern als Lückenschluss im regionalen Radwegenetz gefordert.

Der Pendel-Radverkehr zwischen den Gemeinden von Dossenheim bis Ladenburg nach Heidelberg würde deutlich aufgewertet. Neue Wege würden ermöglicht, sowie eine Nord-Süd-Verbindung ins Neu enheimer Feld und nach Handschuhsheim geschaffen.



Vorschlag für den Standort der Rad-Fußbrücke

Ganz in der Nähe ist der neue Rad-Schnellweg von Mannheim nach Heidelberg geplant, der dadurch um einen wichtigen Abzweig ergänzt würde. Nicht zuletzt hätte die Brücke auch einen großen Freizeitwert.

Die Gemeinde Dossenheim, die Stadt Heidelberg und der Rhein-Neckar-Kreis hatten für diese Brücke neben der A5 gemeinsam und zu gleichen Kosten eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die seit 2021 vorliegt. Diese Studie hat ergeben, dass die Autobahnbrücke statisch nicht dafür geeignet ist, eine Rad-Fußbrücke unten anzuhängen. Wohl aber ist es möglich eine Rad-Fußbrücke daneben zu bauen. Im Doppelhaushalt der Stadt Heidelberg 2023/2024 wurden hierfür 40 000€ Planungsmittel eingestellt, die bisher nicht abgerufen wurden. Auch in Dossenheim sind dafür Planungskosten vorgesehen.

In der Sitzung des Wieblinger Bezirksbeirates am 10. Oktober dieses Jahres wurde von einem Mitarbeiter des Amtes für Mobilität überraschend mitgeteilt, dass die Brücke neben der A5 im Moment wohl nicht finanzierbar sei. Da ein Brückenbau im Rahmen vom Masterplan aber grundsätzlich weiterverfolgt werden soll, stellen sich nun die Fragen:

- Sind Brücken im Rahmen des Masterplans „Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen“ finanzierbar?
- Wird der Standort neben der A5, der große Erfolgsaussichten bezüglich Naturschutzprüfung hat, ebenfalls oder sogar mit hoher Priorität geprüft?

Mit dem Fahrrad nach Dossenheim?

Wie geht es mit der geplanten Brücke weiter?



Auch der Wieblinger Anzeiger berichtete schon vor längerer Zeit von einer geplanten Fahrradbrücke über den Neckar bei der Autobahnbrücke unterhalb des Müllkompostwerks. Was ist seit her geschehen?

Schon in den 1980er Jahren hatte der Stadtteilverein beantragt, an die Autobahnbrücke solle eine Fußgängerbrücke „angehängt“ werden. Doch dies wurde abgelehnt mit der Begründung, dafür sei die Statik nicht ausreichend. Erst als vor einigen Jahren auch die Gemeinde Dossenheim eine solche Brücke forderte, ging man an die konkrete Planung. Das Ergebnis war: Die Fahrradbrücke soll als eigenes Bauwerk neben die Autobahnbrücke gestellt werden. Auch der Wieblinger Bezirksbeirat hat sich im Mai 2023 einstimmig für dieses Projekt ausgesprochen. Und eine Machbarkeitsstudie bewertete das Projekt positiv.

Aber jetzt kam die Enttäuschung: Die Stadt Heidelberg gab aufgrund des großen Haushaltslochs den Plan vorläufig auf. Denn trotz der hohen Fördermittel von Bund und Land müsste die Stadt ungefähr fünf Millionen € aufbringen. Die brauche man aber im Moment für die Ziegelhäuser Brücke, hieß es. Die Wieblinger Brücke sei also derzeit nicht finanzierbar.

Dossenheim war von der Aussage der Stadt überrascht und will an der Brücke festhalten. „Sie ist ausgesprochen sinnvoll“, sagte Dossenhems Bürgermeister, weil dieser Radweg eine Querverbindung zwischen den beiden geplanten Radschnellwegen der Region darstellt. Und gerade wegen der hohen Fördersummen solle man darauf nicht verzichten. Nun will Dossenheim entsprechend auf die Heidelberger Finanzplanungen einwirken.

RNZ/Walter Petschan

Weiterhin heftig umstritten: das Gehwegparken

Bericht aus der Info-Veranstaltung „Projekt Gehwegparken“

Als Reaktion auf die angespannte Diskussion um das Gehwegparken im alten Wieblinger Ortskern (s. RNZ vom 10. und 23.05.2024) lud die Stadtverwaltung direkt im Vorfeld der Bezirksbeiratssitzung am 10.10.2024 zu einer öffentlichen Infoveranstaltung für Anwohner ins Evangelische Gemeindezentrum ein.

Vor zahlreichem Publikum erläuterten, unter Polizeischutz(!), Bürgermeister Schmidt-Lamontain sowie Herr Adler und Herr Singh vom Amt für Mobilität zunächst die Vorgehensweise der Verwaltung. So sah man sich im Frühjahr 2023 nach einer Flut von Privatanzeigen und dem sich daraus ergebenden veränderten Parkverhalten dazu gezwungen einzuschreiten, auch auf Drängen der Feuerwehr und der Abfallwirtschaft. Im kleinen Kreise habe man viele der bisherigen Bürgerbeschwerden behandeln oder zumindest Verständnis für die Maßnahmen erzeu-

gen können. Jedoch, so stellte Bürgermeister Schmidt-Lamontain fest, sei die Kommunikation in die Breite der Anwohnerschaft schlecht gelaufen, woraus man für zukünftige Projekte lernen wolle.

Nach dieser kurzen Einführung wurde dem Publikum das Wort für Fragen erteilt.

Mehrfach meldeten sich Bewohner der Ferdinandstraße zu Wort. Seit der Einführung des absoluten Halteverbots habe sich die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder eklatant verschlechtert. Die vorhandenen Gehwege seien zu schmal und in desolatem Zustand und mithin weder für Fußgänger noch für radfahrende Kinder oder mobilitätseingeschränkte Menschen verwendbar. Wiederholt wurde die Frage diskutiert, ob die Gehwege in der Ferdinandstraße überhaupt Gehwege im rechtlichen Sinne seien. Herr Singh vertrat diesen Standpunkt unter Verweis auf den nicht



Schreinerei Jörg Köbler
Seestrasse 67
69214 Eppelheim

Telefon 06221 7167994
Telefax 06221 7259467
Mobil 0171 5850913
schreinerei-koessler1@web.de

**Innenausbau · Möbel · Decken
Türen · Küchenumbau · Einbauschränke**

vorhandenen Ermessensspielraum der Stadt resolut. Der geäußerte Wunsch nach der Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (in der Ferdinandstraße und andernorts) sei mit enormen Kosten für bauliche Änderungen verbunden, weswegen man sich hier für eine Umsetzung im Bestand entschieden habe.

Ähnlich klangen die Berichte von Anwohnern der Klappergasse und der Maltesergasse. Lieferdienste und Handwerker könnten durch das Halteverbot ihrer Arbeit nicht mehr nachkommen. Durch die nun freien Straßen habe die Fließgeschwindigkeit des Autoverkehrs deutlich zugenommen, vor allem Kinder und Ältere könnten sich nicht mehr sicher bewegen, und die vorher eigentlich schon gegebene Verkehrssicherheit habe abgenommen. Dem entgegnete Herr Adler, dass vorangegangene Messungen gezeigt hätten, dass 97% der Autofahrer nicht schneller als 35 km/h führen, gestand jedoch auch zu, erneute Messungen durchführen zu lassen.

Eine Anwohnerin äußerte Kritik dahingehend, dass keine Vertreter des Landes an der

Veranstaltung zugegen waren, nachdem die Verwaltung ihr Handeln mehrfach mit Verweis auf den landesweiten Falschparkererlass begründete.

Mit Schmährufen bedacht wurde ein Veranstaltungsbesucher, der um Verständnis für das Vorgehen der Verwaltung warb und darauf hinwies, dass hier lediglich geltendes Recht umgesetzt werde.

Dem im Zuge der Veranstaltung geäußerten Verlangen nach mehr Mitbestimmung der Anwohner erteilte Herr Schmidt-Lamontain eine Absage. Bei der vorhandenen Sachlage könne das Amt lediglich kommunizieren und informieren, in Hinblick auf die Parksituation gebe es jedoch keinen Verhandlungsspielraum. Punktuell kamen jedoch auch Lösungsansätze vor allem für die Problematik der Verkehrssicherheit zur Sprache: die Einführung von Tempo-10-Abschnitten sei denkbar, außerdem die Einbringung von Gestaltungselementen wie zum Beispiel Blumenkübeln. Das Amt wolle diese Vorschläge mitnehmen und prüfen.

Dennis Röhrer.

Brunis Lädle

Obst, Gemüse und mehr

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr	8.00 - 13.00 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr
Di	Nachmittags geschlossen
Sa	8.00 - 14.00 Uhr

Dammweg 6 (Innenhof)
69123 Heidelberg
Tel. 06221 / 839151

So geht Ortsmitte - ein nachahmenswertes Beispiel für Wieblingen?

Die Wieblinger AG Verkehr zu Besuch in Nußloch

Heidelbergs Nachbargemeinde Nußloch hat am 3. Mai 2024 bei der „Fußverkehrskonferenz Baden-Württemberg“ in Ulm für die Umgestaltung der „Ortsmitte III“ den „Landespreis für Fußverkehr“ verliehen bekommen.

Rund um die Fröbelschule in Wieblingen wird die Einrichtung einer fußgänger- und aufenthaltsfreundlichen Ortsmitte gerade lebhaft diskutiert. Vor allem sollen die z.T. chaotischen Verhältnisse beim Holen und Bringen der Schul- und Kindergartenkinder, das Durcheinander von Elterntaxis, Lastenrädern und zu Fuß gehenden Kindern, die sich durchschlängeln müssen, ein Ende haben. Vertreter der dafür zuständigen Ämter haben sich auch schon vor Ort die Wünsche der Wieblingerinnen und Wieblinger angehört und sie zusammengetragen.



Vertreterinnen der AG Verkehr des Stadtteilvereins und die Bezirksbeirätin Kerstin Böhner wollten sich direkt vor Ort in Nußloch ansehen, wie die Gemeinde mit ganz ähnlichen Problemen umgegangen ist, und haben deshalb mit Nußlochs Bürgermeister Joachim Förster Kontakt aufgenommen. Der hat sie

am 10. September - zusammen mit seinem Bauamtsleiter Matthias Leyk - durch die sogenannte „Ortsmitte III“ geführt. Das ist ein



Quartier mit engem Straßenraum und einem hohen Aufkommen an Hol- und Bringverkehren zu Schule und Kindergarten. Die gesamte Maßnahme hat ca. drei Jahre gedauert und fand im Rahmen der notwendigen Kanalsanierung statt, was seitens der Gemeinde zu einer Kostenreduzierung geführt hat. Insgesamt sind neun Straßen in das Projekt einbezogen. Besonders auffällig ist, dass alle diese Straßen nun mit großen Platten gepflastert sind. Damit wird - im Gegensatz z.B. zu Kopfsteinpflaster oder Asphalt - jedem einfahrenden Autofahrer deutlich signalisiert, dass er besondere Rücksicht auf zu Fuß Gehende nehmen muss und maximal Schrittgeschwindigkeit fahren darf. Zahlreiche Bäume wurden gepflanzt, die das Areal nicht nur optisch, sondern langfristig auch klimatisch aufwerten sollen. Trinkbrunnen und Sitzgelegenheiten wurden installiert. Im Rahmen der Sanierungen wurde ein kleiner „Kiss-and-go“-Wendeplatz (ein Ort, um kurz anzuhalten und ein Kind aus- oder einsteigen zu lassen) an der Schule eingerichtet,

um morgens und mittags die Gefahr durch „Elterntaxis“ zu verringern. Einbahnstraßen wurden zu Gunsten der Sicherheit zu Fuß gehender Kinder „umgedreht“ und Wege barrierefrei gestaltet. Mit Parkplatzmarkierungen wurde der ruhende Verkehr strukturiert und die Autofahrer davon abgehalten, ihr Fahrzeug in den Kreuzungsbereichen zu parken.

Das Projekt hat laut Bürgermeister Förster von den Nußlocher Bürgerinnen und Bürgern viel Zuspruch bekommen. Dazu hat sicherlich

die starke Einbindung der Anwohnenden und der Bevölkerung allgemein beigetragen. Zwar gibt es noch Klagen über den Wegfall von Parkplätzen in den betroffenen Straßen, aber auch das werde allmählich weniger.

Das Beispiel Nußloch ist ermutigend, weil es zeigt, wie mit geeigneten Maßnahmen eine für die schwächsten Verkehrsteilnehmer gefährliche Verkehrslage entschärft und darüber hinaus die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich erhöht werden kann.

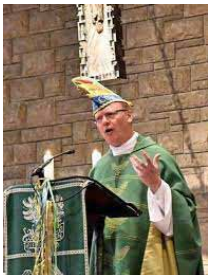
Ingrid Herrwerth / Inge Winkler-Hansen

Der Kölner Pfarrer Thomas Frings ist wieder zu Gast in Wieblingen



Am Sonntag, 26. Januar, ist Thomas Frings zu Gast in Wieblingen. Anlass ist der Neujahrsempfang der Gemeinde St. Bartholomäus. Um 11 Uhr feiert der durch seine Bücher bekannte Kölner Priester den Gottesdienst in St. Bartholomäus. Anschließend lädt das Gemeindeteam ab 12.15 Uhr alle Freunde und Mitglieder der Gemeinde zum Neujahrsempfang ein. Im Rahmen des Neujahrsempfanges wird Thomas Frings aus seinem neuen Buch „Endlich alt!“ über die Spiritualität des Alterns lesen und mit den Besuchern darüber ins Gespräch kommen.

Letzte Narrenpredigt mit Pfarrer Johannes Brandt



Ökumenischer Gottesdienst mit Narrenpredigt am Sonntag, dem 2. März, um 11 Uhr. Der Ort ist entweder die katholische St. Bartholomäus-Kirche oder die evangelische Kreuzkirche – das wird noch bekannt gegeben. Pfarrer Brandt wird im Laufe des Jahres 2025 die Stadtkirche Heidelberg verlassen, um in Mannheim eine neue Verantwortung zu übernehmen. Daher ist es seine Abschieds-Narrenpredigt.

„Richard-Kuhn-Straße“ oder „Am Lerchenbuckel“?

Der Bezirksbeirat spricht sich für die Umbenennung aus

Der Text „War Richard Kuhn ein Nationalsozialist?“, der im Wieblinger Anzeiger Nr. 19 (Juli 2023) stand, hat, wie zu erwarten war, gegensätzliche Stellungnahmen ausgelöst – von völliger Zustimmung zu einer Umbenennung bis zur eindeutigen Ablehnung. Die Straßennamenkommission der Stadt Heidelberg hat die Straße in eine Liste von neun Straßen aufgenommen, die nach ihrer Meinung umbenannt werden sollen.

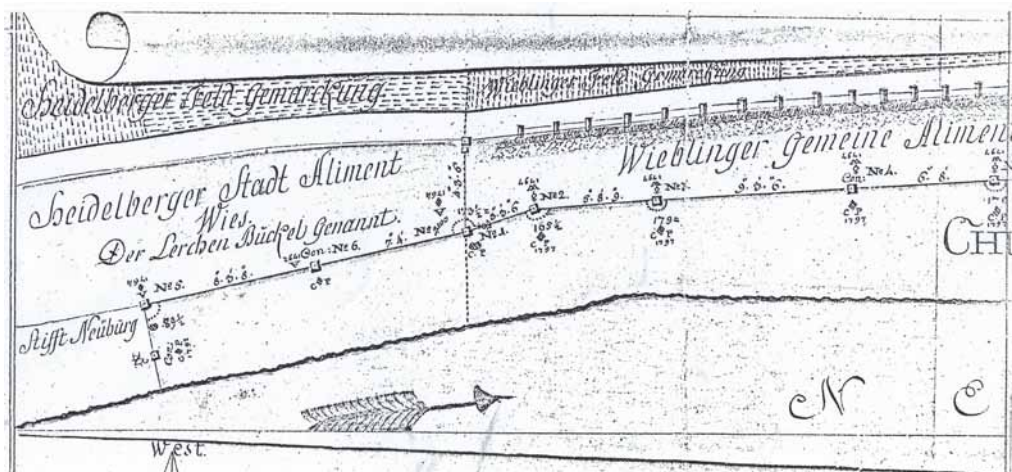
Der Stadtteilverein findet die Namensgebung der Straße angesichts der Verfehlungen von Richard Kuhn unverständlich und hat Verständnis dafür, dass eine Umbenennung gewünscht wird. Er wollte aber keine Stellungnahme abgeben, um den unmittelbar betroffenen Anwohnern nicht vorzugreifen.

Sollte eine Umbenennung erfolgen, dann schlägt der Stadtteilverein den Namen „Am Lerchenbuckel“ oder „Lerchenbuckelstraße“ vor.

Für diesen Namen sprechen folgende Argumente:

- Es handelt sich um einen alten Flurnamen, nach dem auch schon die dortige Bushaltestelle benannt ist.
- Er würde gut zu der Straße „Kleegarten“ passen, die ebenfalls einen alten Flurnamen trägt und in die jetzige Richard-Kuhn-Straße mündet.
- Der Name ruft – im Gegensatz zum jetzigen Namen – eine ausgesprochen positive Vorstellung hervor; denn jeder kennt den schönen Gesang der Lerchen.

Jedenfalls sollte nicht wieder ein Personenne Name gewählt werden. Denn Straßenbenennungen nach Personen sind immer in der Gefahr, einem modischen Zeitgeschmack zu unterliegen, der später als Fehler empfunden wird.



Auszug aus einer Karte des „Kurfürstlichen Kameral-Band-Wörth“ um 1790 (Generallandesarchiv Karlsruhe) mit der Eintragung „Lerchenbuckel“.

Nun hat auch der Bezirksbeirat Wieblingen fast einstimmig dieser Umbenennung zugestimmt. Der Antrag, statt dessen auf einem neuen Legendenschild die Vorbehalte gegen Richard Kuhn zu nennen, erhielt nur eine Stimme. Für den endgültigen Beschluss fehlt nun noch die Abstimmung im Gemeinderat.

Inzwischen hat ein Anwohner eine Unterschriftensammlung durchgeführt, bei der sich eine eindeutige Mehrheit gegen eine Umbenennung ausgesprochen hat. Deren Argumente beziehen sich jedoch nicht auf die Person und das Verhalten Richard Kuhns, sondern auf die dadurch entstehenden öffentlichen und angeblich auch privaten Kosten. Die Stadtverwaltung hat aber zugesagt, die Kosten für die Änderung der amtlichen Ausweise usw. zu übernehmen.

Der vorgesehene neue Name „Am Ler-

chenbuckel“ ist ein alter Flurname für den recht steilen Abhang, der sich zwischen Heidelberg und Wieblingen von der Mannheimer Straße hinunter zum Neckarvorland erstreckt. Der Flurname erscheint schon auf einer Vermessungskarte aus den 1790er Jahren (siehe Bild) und hat sich bis heute gehalten. Der neue Name hätte also mit Wieblingen wesentlich mehr zu tun als Richard Kuhn.

Auf der Karte ist zu sehen, dass das Neckarvorland beider Gemeinden – so wie die Wiesen meistens – Allmende war, das heißt Gemeindebesitz. Außerdem ist zu erkennen, dass im Jahre 1797 nach einer Vermessung neue Grenzsteine gesetzt wurden, auf denen als Hoheitssymbol die Wittelsbacher Rauten und die Abkürzung C.P. eingemeißelt waren, d.h. (ChurPfalz).

Walter Petschan

Wir Räumen

Alles



Haushaltsauflösungen

Entrümpelungen

Kleinumzüge / Transporte

*Ihr Partner in HD-Wieblingen
seit über 10 Jahren*

Geschäftsinhaber Thomas Gaber

Tel 06221-7256722

www.wir-raeumen-alles.de

info@wir-raeumen-alles.de



SeniorenZentrum
Wieblingen
Begegnung im Stadtteil



Mittagessen für Senior*innen Mo - Fr um 12:00 Uhr im Saal
Menü 7,00 € = Suppe, Hauptgang, Dessert - nur mit Anmeldung –

Senior*innen ab 65 Jahre mit dem Heidelberger Pass 1,50 €

Regelmäßige Veranstaltungen 2025

Montags:

09:30 bis 10:30 Uhr **Yoga am Montag**, ab 27.01.

14:00 bis 16:00 Uhr **Werk und Bastelkreis**

14:30 Uhr **Radlertreff**, nach Terminplan

Dienstags:

09:30 bis 11:00 Uhr **Aquarell-Malgruppe**

14:00 bis 15:30 Uhr **Englisch**, mit Vorkenntnissen

15:45 bis 16:45 Uhr **Englisch**, mit leichten Kenntnissen

Mittwochs:

09:30 Uhr bis 10:45 Uhr **Musizierkreis**, mit Voranmeldung

13:00 Uhr bis 13:30 Uhr **Tänze im Sitzen**, mit Frau Brecht

13:45 bis 15:30 Uhr **Spielenachmittag**, bei Kaffee/Tee und

16:00 bis 17:00 Uhr **Yoga am Mittwoch**, ab 29.01.

Donnerstags:

13:30 bis 14:30 Uhr **Handysprechstunde**, alle 14 Tage nur nach Voranmeldung

16:00 bis 17:00 Uhr **Rücken-Fit**, ab 30.01.

Freitags:

10:00 bis 11:00 Uhr **Gedächtnistraining**, mit Frau Brecht

Sonderveranstaltungen:

Ostermarkt, Sonntag, 13. März von 11:00 bis 16:00 Uhr

Gartencafé 1, Mittwoch, 14. Mai ab 14:30 Uhr

Ein neuer Raum für Seniorenarbeit

Eröffnung der „Wieblingler Stubb“



Das AWO-Seniorenzentrum litt schon immer unter Raumnot, besonders weil zwei gleichzeitige Veranstaltungen nie möglich waren. Und für kleine Gruppen ist der Raum in der früheren Scheune eigentlich zu groß und somit auch nicht gemütlich genug. Das ist nun anders. Am 16. Oktober wurde im Vorderhaus des Seniorenzentrums, dem alten Merkel-Hof, ein Raum eröffnet, der aufgrund seiner Größe den passenden Namen „Wieblingler Stubb“ bekommen hat. Er

hat Platz für etwa 15 Personen.

Dazu gehören auch eine kleine Küche und eine eigene Nasszelle. Es ist also auch Bewirtung möglich. Die älteren Ortsbewohner werden sich noch erinnern, dass sich in diesen Räumen, die in der letzten Zeit unbenutzt leer standen, früher das Büro des Wieblingler Hausmeisters der GGH-Wohnungen befand.

Bei der Eröffnung, an der etwa 30 Personen teilnahmen, legte der Leiter des Seniorenzentrums, Thomas Klemm, sein Konzept vor. Hier sollen kleine Gruppen gemeinsam ihren Interessen nachgehen können: Basteln, Malen, Musik machen, Sprachkurse, vielleicht auch eine Nähgruppe oder sogar ein Kochkurs für Männer. Auch über ein Frühstücksangebot soll nachgedacht werden. Herr Klemm hofft, dass so in der „Stubb“ neue Freundschaften entstehen.

Mit der GGH als Eigentümerin des Hauses wurde ein Nutzungs- und Finanzierungsvertrag für vorläufig zwei Jahre geschlossen. Die neue Küche wurde übrigens mit Zuschüssen aus dem neuen Stadtteilbudget finanziert. Vielen Dank an die Gruppe, die das Stadtteilbudget zuteilt.

Walter Petschan



Bis zu 15 Personen finden Platz in der „Wieblingler Stubb“

**AWO - Seniorenzentrum Wieblingen
Mannheimer Straße 267
69123 Heidelberg**

Informationen unter Tel.: 06221-830421



Heidelberg
Soziale Dienste
gGmbH



Seniorenzentrum
Wieblingen
Begegnung im Stadtteil

Wir suchen Sie!

Wir suchen Freiwillige, die die Wieblinger Stubb´ mit Leben füllen. Dafür braucht es ehrenamtliches Engagement!

Falls Sie Ideen haben oder sich vorstellen können, sich freiwillig für das Seniorenzentrum zu engagieren, sprechen Sie uns bitte an.

Wir suchen auch einen neuen DJ (Discjockey) ab 2025 für unsere Ü60 Party und Helfer/innen für den Mittagstisch der Senioren.

Aktives- Angebot

Seniorenzentrum Wieblingen

Mannheimer Str. 267

Tel.: 830 421



Ausstellung der „Wieblinger KreARTisten“

am 23. und 24. November im evangelischen Gemeindehaus

Zur Tradition geworden ist inzwischen die Ausstellung der „Wieblinger KreARTisten“ am Wochenende vor dem Ersten Advent. Auch für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler ist es immer wieder spannend zu beobachten, wie sich der Gemeindesaal innerhalb weniger Stunden in eine Art Kunstgalerie – bunt und vielfältig – verwandelt. Großformatige Acryl- und Ölgemälde sowie Textilarbeiten fallen beim Betreten des Raumes sofort ins Auge, beim Rundgang zeigt sich dann die große Bandbreite der Ausstellungstücke. Immer wieder erstaunt es die Besucherinnen und Besucher, wie aus einer Idee, aus Vorstellungsvermögen, Experimentierfreude, handwerklichem Geschick und natürlich auch künstlerischer Begabung ein Kunstwerk wird. Deshalb wird es auch geschätzt, dass viele der Künstlerinnen und Künstler anwesend sind, um Fragen zu beantworten und den Werdegang ihrer Objekte zu erläutern.

Der Termin der Ausstellung fällt auf den Ewigkeits-/Totensonntag. Aus diesem Anlass werden im Nebenraum des Gemeindesaals Kunstobjekte zu einem bestimmten Thema gezeigt, das zusammen mit der Pfarrerin der Kreuzkirche, Frau Dr. Schlarb, ausgewählt wird. In diesem Jahr war es: Visionen für unsere Welt. Hier wurden verschiedene Aspekte aufgegriffen wie z.B. der Wunsch nach Frieden in der Welt, nach einem respektvollen Miteinander, die Sorge um Natur und Umwelt.

Am Sonntagabend konnten die KreARTisten nach „Dienstschluss“ auf eine gelungene Ausstellung anstoßen ... und schon Ideen für ihre nächste Ausstellung austauschen.

Ingrid Herrwerth



Christine Lehlbach
kreuz-apotheke-heidelberg@t-online.de

Mannheimer Str. 277
69123 Heidelberg

KREUZ **A**potheke

*Jeder Abschied bietet die Möglichkeit,
das Vergangene zu überdenken
und somit die Chance auf Veränderung.*

Bestattungsdienst Gehrig e.K. seit 1972



Armin Hofmann, Inhaber

jederzeit erreichbar unter:

06224 -72846

www.Bestattungsdienst-Gehrig.de

Wir bieten Ihnen:

- ◆ die Erfahrung eines Bestattungsunternehmens in der dritten Generation
- ◆ das Wissen ausgebildeter Bestattungsfachkräfte und Trauerbegleiter
- ◆ eine individuelle Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause
- ◆ eigene barrierefreie Räumlichkeiten zum Abschiednehmen
- ◆ die Durchführung aller Bestattungsarten
- ◆ die Erledigung sämtlicher Formalitäten
- ◆ Bestattungsvorsorgen

Weihnachtsfeier des GV Eintracht-Liederkranz

Ehrungen standen im Mittelpunkt

Der Gesangsverein Eintracht Liederkranz hatte zu seiner Weihnachtsfeier in das evangelische Gemeindehaus eingeladen.

In dem mit viel Liebe geschmückten Gemeindesaal konnte der Erste Vorsitzende Manfred Schäfer zahlreiche Vereinsmitglieder begrüßen.

Im ersten Programmteil unterhielt der gemischte Chor mit weihnachtlichen Weisen; Ehrungen verdienstvoller Mitglieder und Bescherung des Chorleiters Engelbert Linder schlossen sich an.

Im zweiten Programmteil unterhielt Klaus Eppinger aus Ziegelhausen mit mehreren launischen Vorträgen.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden für ihre Vereinszugehörigkeit geehrt:

Renate Wrobbel, Edeltraud Gutfleisch und Rainer Menrad für 25 Jahre, Annegret Kuonath-Doss für 40 Jahre, Fritz Weisbrod, Hermann Smrcek und Rainer Wesch für 50 Jahre, Manfred Eckert für 60 Jahre und Eugen Funk für 75 Jahre.

Manfred Schäfer



v.l.: Manfred Schäfer, Hermann Smrcek, Rainer Wesch, Fritz Weisbrod, Karin Treiber



v.l.: Rainer Menrad, Edeltraud Gutfleisch, Renate Wrobbel, Karin Treiber, Manfred Schäfer



Annegret Kuonath-Doss ist 40 Jahre, Manfred Eckert 60 Jahre und Eugen Funk 75 Jahre Mitglied.
Fotos: Engelbert Linder



Um 17 Uhr wird der Weihnachtsmarkt von Kai Neureuther eröffnet, musikalisch umrahmt vom „PosaunenChor“ und dem Chor „Cantamus“



Der Weihnachtsmann ist gekommen und der Chor der Kinder bekommt eine kleine Geschenktüte



← Die Wieblinger Vereine haben wieder



Die Krippe und der Stand vom Stadtteilverein wurden zum ersten Mal im Hof der Rathausscheune aufgebaut



Der Kantorei singt ihm ein Ständchen. Jedes Kind



Der Verein für ein buntes Angebot gesorgt



Traditionelles
Bäckerhandwerk
seit 1894

125 Jahre

WACKER BÄCKEREI

Mannheimer Straße 260 · 69123 Heidelberg

Telefon 0 6221 - 83 64 24

Seit 39 Jahren Ihr kompetenter Partner für Reisen und Urlaub

Rundreisen **Pauschalreisen** **Kreuzfahrten**

Mietwagen **Autoreisen**

Hotels **Busreisen**

Aktivreisen **Wellness**

Flugreisen **Erlebnisreisen**

Studienreisen

Individualreisen **Wanderreisen**



Wir beraten Sie gerne

Klappergasse 15 ✨ 69123 HD-Wieblingen ✨ Tel. 06221-833653

info@reise-stephan.de ✨ www.reise-stephan.de

Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 9h - 13h und 14h - 18h.
Samstags sind wir von 9h - 13h für Sie da.



SCHILL

elektro

[GEBÄUDE &
ELEKTROTECHNIK]

Schill Elektro GmbH
Am Taubenfeld 28
69123 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 / 83 62 19
Fax: 0 62 21 / 83 30 82
info@elektroservice-heidelberg.de



Ergotherapie | Biofeedback | Neurofeedback



Behandlung von Kindern u. Jugendlichen

mit Entwicklungsdefiziten, Körper- Fein- und Schreibmotorikstörungen, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS), sowie Verhaltensauffälligkeiten und schulischen Teilleistungsschwächen.

Behandlung von Erwachsenen

mit neurologischen, psychosomatischen, orthopädischen und geriatrischen Erkrankungen, z.B. Schlaganfall, Parkinson, Handverletzungen, Migräne, Stress-Burnout, Demenz.

Wir behandeln Kassen- und Privatpatienten.

Hausbesuche tätigen wir in Heidelberg-Wieblingen und Edingen. Ausführliche Informationen über unser therapeutisches Angebot erhalten Sie unter: www.ergotherapie-strauss.de

Klassik, Spirituals und Weihnachtslieder mal anders

Erstmals Akkordeon-Konzert in Wieblingen

Hätten Sie gedacht, dass berühmte Stücke der klassischen Musik von einem Akkordeon-Orchester gespielt werden können? Wie zum Beispiel eine Polonaise von Antonin Dvořák, ein Präludium von Claude Debussy oder der Kaiser-Walzer von Johann Strauß! Dass das möglich ist, zeigten am Dritten Adventssonntag das 1. Akkordeonorchester Weinheim und das Mannheimer Akkordeon-Ensemble in der gut besetzten Kreuzkirche, beide unter der Leitung von Thomas Klemm, der den Wieblingern als Leiter des AWO-Seniorenzentrums bekannt ist.



Das 1. Akkordeonorchester Weinheim in der Kreuzkirche

Außer den genannten Musikstücken haben die beiden Orchester aus der neueren Musikgeschichte auch eine Fuge mit Präludium, eine Suite und zwei Kompositionen im spanischen Stil vorgetragen sowie die allseits bekannte „Petersburger Schlittenfahrt“, wobei auch das Schlagzeug sehr zum Einsatz kam.

Ein Zyklus von acht Weihnachtsliedern nahm die kommende Festzeit vorweg, wobei „O du fröhliche“ von allen Besuchern mitgesungen wurde. Das abschließende Medley „Bye Bye Spiritual“ regte ebenfalls etliche Zuhörer zum Mitsingen oder rhythmischen Klatschen an. Die begeisterten stehenden Ovationen des Publikums zeigten, wie gut das erste Wieblingener Akkordeonkonzert angekommen war. Die Spendensammlung war für die Arbeit des Seniorenzentrums bestimmt.

Vielen Dank, Herr Klemm, für die Einführung eines neues Musikgenres in unserem Stadtteil. Wir hoffen auf weitere solche Konzerte.

Walter Petschan

Die Büblersche Wiese: (Zum Titelbild)

Die Büblersche Wiese ist heute einer der wenigen begrünten Plätze in Wieblingen. Nach der Hostigwiese ist sie die zweitgrößte „grüne Lunge“ im Ortsinneren. Sie gehörte früher zusammen mit dem heutigen Rathausplatz zum Helbinghaus an der Mannheimer Straße, als dieses noch im Besitz der hiesigen Fabrikantenfamilie Helmreich war. Durch Erbschaft fiel das Haus samt den gegenüberliegenden Grundstücken an die Müllerfamilie

Bühler. Daher stammt die heutige Bezeichnung der Wiese. Der letzte Müller trat sie an die Stadt Heidelberg ab mit der Bedingung, dass sie nicht bebaut werden dürfe und den Wieblingern als grüne Lunge zur Verfügung stehen solle. 1967 war hier das große Festzelt für die 1200-Jahr-Feier aufgestellt, in dem eine Woche lang täglich gefeiert wurde. 2000 wurde ein Teil der Wiese für die Anlegung eines Spielplatzes verwendet.

Walter Petschan



SRH
Campus Sports 
EIN STARKER VEREIN FÜR DIE GANZE FAMILIE

KOMM ZU UNS!

+49 6221/88 22 88



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

MO.-DO. 07:00 - 21:30 UHR
FR. 07:00 - 20:00 UHR
SA. & SO. 09:00 - 17:00 UHR
FEIERTAGE LAUT AUSHANG.

SRH CAMPUS SPORTS E.V.

BONHOEFFERSTR. 4-1
69123 HEIDELBERG/WIEBLINGEN
WWW.CAMPUSSPORTS.DE
INFO@CAMPUS-SPORTS.SRH.DE

Wieblinger Wein – historische Berichte zu neuem Leben erweckt

Ein Projekt der BUND-Ortsgruppe Heidelberg-Wieblingen



Anlässlich ihres 40. Geburtstages schenkte die BUND-Ortsgruppe Heidelberg-Wieblingen ihrem Stadtteil einen kleinen Weingarten am Rathausplatz. Acht Reben wurden dort von Mitgliedern der Gruppe angepflanzt, je zwei von einer Sorte. Es sind Züchtungen aus verschiedenen Ländern, die relativ unempfindlich sind gegen Mehltau und die auch größere Hitzeperioden gut überstehen können: Venus, eine kernlose blaue Traubensorte, die in den USA gezüchtet worden ist, Muskat blau, eine Schweizer Züchtung, deren Trauben schon ab August reif sind, und zwei weiße Traubensorten mit den Namen Franziska, eine österreichische Sorte mit länglichen Trauben, und Evita, eine italienische Weinsorte mit großen runden Beeren.

Die BUND-Ortsgruppe weist damit auf die Ursprünge Wieblingens hin und auf die Bedeutung von Rebenpflanzungen z.B. an Hausfassaden für den Natur- und Klimaschutz.

Bereits die älteste Erwähnung von Wieblingen im Jahr 767 nennt einen Weingarten im Ort. Darauf weist die neue Informationstafel am Weingarten hin.

Bei der Einweihung des Weingartens berichtete der Wieblinger Ortshistoriker Walter Petschan über die Geschichte des Weinbaus in Wieblingen und zeigte an alten Gemarkungsplänen, dass über ein Jahrtausend mehrere Weingärten in Wieblingen existierten. Tatsächlich zieren Reben auch heute noch einige Hausfassaden, auch wenn wohl kein Wieblinger Wein mehr gekeltert wird. Auch die BUND-Ortsgruppe hat – neben ihren vielen Projekten zum aktuellen Naturschutz auf Wieblinger Gemarkung – derzeit keine Kapazitäten, um Wein herzustellen. *Regine Buyer*



Mitglieder der Wieblinger BUND-Gruppe an dem neugepflanzten Weingarten auf dem Rathausplatz *Foto: Ingrid Herrwerth*



Steuern? Wir machen das.

VLH.

Armin Hug
Beratungsstellenleiter
Waldhofer Str. 6
69123 Heidelberg
armin.hug@vlh.de

 06221 7282517

 **VLH**
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Vögel füttern im Winter – ja – nein – vielleicht?



In der kalten Jahreszeit am Fenster zu sitzen, um von der Stube aus z.B. bei Schnee Vögel zu beobachten, kann lehrreich und interessant sein. Obwohl die Winterfütterung für das Überleben der Vögel nicht direkt erforderlich ist, kann sie nicht nur ein Naturerlebnis sein, sondern zudem Artenkenntnis vermitteln. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Gelegenheit zu eigenen Beobachtungen und Erlebnissen in der Natur haben. Die meisten engagierten Naturschützer*innen haben einmal mit Beobachtungen am winterlichen Futterhäuschen begonnen.

Viele Vögel, die auch im Winter nicht auf Insekten, insbesondere auf fliegende Insekten als Hauptnahrung verzichten können, sind Zugvögel und längst im Süden. Andere Arten, die ihre Jungen mit Insekten füttern, darunter alle Meisenarten und die meisten Finken, stellen für den Winter auf vegetarische Nahrung um. Vor allem die Samen von Bäumen sind dann ihre wichtigsten Nahrungsquellen.

Wir beraten Sie gerne in
allen **steuerlichen,**
buchhalterischen und
betriebswirtschaftlichen Fragen.



Ihr Berater vor Ort für

- Kleine und mittlere Unternehmen
- Vermieter
- Freiberufler
- Rentner
- Arbeitnehmer
- Erbschaftsteuer

SJK SCHROEDER JAKOB KRIEG
Steuerberater PartGmbH

Greifstraße 6 · 69123 Heidelberg-Wieblingen
+49 6221 67213-0

info@stb-hd.de
www.stb-hd.de

Bei der Winterfütterung von Vögeln sollte Folgendes beachtet werden:

- Wählen Sie Futterspender (Futtersilos), bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können. Werfen Sie kein Futter auf den Boden. Es vermischt sich sonst mit dem Kot der Vögel und kann besonders bei mildem Wetter und wenn viele Vögel zur Futterstelle kommen, zu tödlichen Vogelkrankheiten führen.
- Am Futterplatz ist deshalb strikt auf Sauberkeit zu achten, da sich sonst Krankheiten verbreiten können. Am besten ist es, Futterstellen täglich zu reinigen und angeammeltes Futter sofort zu entfernen. Die Futterhäuschen müssen so konstruiert sein, dass das Futter auch bei starkem Wind und Schneeregen nicht nass wird und verdirbt.
- Liegt ein toter Vogel an der Futterstelle, kann dies ein Zeichen für eine Infektion sein. Damit nicht noch mehr Tiere sterben, sollte man die Station sofort abbauen und alles gründlich reinigen.
- Geeignet zum Füttern sind Sonnenblumenkerne, Hanf, Hirse, Getreidekörner, Fett-Kleie-Gemische, Haferflocken, Obst, Rosinen, Wildbeeren, Futterringe und Futterknödel, Kokosnusshälften mit Rinderfett oder Rindertalgstücke.
- Für Vogelarten, die lieber Weichfutter mögen, wie Amsel oder Rotkehlchen, können auf eine flache Unterlage, etwa eine umgedrehte Holzkiste, Haferflocken gestreut oder Äpfel ausgelegt werden.
- Füttern Sie keine Speisereste! Diese enthalten Gewürze und Salz. Schon geringe Salzmen-gen führen zum Tod der Vögel. Auch auf Brotreste sollte man verzichten.
- Zusätzliches Wasser brauchen die Vögel im Winter nicht, ihnen genügen Schnee und Rau-reif.
- Keinesfalls sollte über den Winter hinaus gefüttert werden.

Vogelfütterung auch ohne Futterhäuschen:

In einem Garten kann viel für den Vogelschutz im Winter geleistet werden: Gartenstauden, z.B. Disteln, sollten im Herbst stehen gelassen werden, da darin viele Insektenlarven überwintern – ein Leckerbissen für viele Vögel.



Martinszug mit einer Premiere gleich zu Beginn



Dieses Jahr gab es eine Premiere: Die Geschichte vom heiligen Martin wurde vorab im Rahmen eines Kindergottesdienstes in der neuen katholischen Kirche verlesen.



Der Martinszug bewegt sich von der Wallstraße Richtung Kerweplatz.



Auf dem Kerweplatz hat die Jugendfeuerwehr schon das Martinsfeuer angezündet und der HCC versorgt die Besucherinnen und Besucher mit Glühwein und Würstchen.

Beim Grenzhof wird ein weiterer Solarpark geplant

Am 10. Oktober wurde in digitaler Form das beim Grenzhöfer Wald geplante Projekt zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage vorgestellt. Der Vorhabenträger ist die Firma Prowind Solar in Osnabrück.

Das Vorhaben soll in der Nähe des bereits bestehenden Solarparks Grenzhof auf rekultivierten Flächen einer ehemaligen Deponie mit geringer Ackerzahl und niedriger Bodenqualität verwirklicht werden. Auf einer Fläche von circa 13 Hektar ist eine Anlage zur solaren Stromerzeugung mit einer maximalen Leistung von circa 14,4 Megawatt geplant. Sie soll einen zentralen Beitrag zur Energiewende in Heidelberg leisten.

Das Verfahren wurde schon im Wieblinger Bezirksbeirat beraten, und am 14.11. hat der Gemeinderat die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Es soll auch noch eine Bürgerinformation in Wieblingen selbst sowie an der geplanten

Fläche stattfinden. U.a. soll ein geplanter Lehrpfad Wissen über den Klimawandel, Photovoltaik, Umwelt- und Naturschutz vermitteln und das Bewusstsein für die Energiewende stärken.

Walter Petschan



Kurpfalz  **A**potheke



Martin Fräßle • Apotheker • Mannheimerstr. 242 • 69123 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/83 65 10 • m.fraessle@kurpfalzapo.de • www.kurpfalzapo.de

Bäckerei &
Konditorei

... seit
1920!

Breitenstein

HD-Wieblingen · Wallstraße 21 · 06221 / 831555
www.baeckerei-breitenstein.de



Wir beliefern Sie in allen Stadtteilen und über die Stadtgrenzen von HD hinaus

- Heimservice
- Abholmarkt
- Festbelieferung



Im Sändel 8
69123 Heidelberg
Telefon 06221 836210
[f/getraenkefein](https://www.facebook.com/getraenkefein)
www.getraenke-fein.de

Getränke
Fein

GEFAKO
Die Getränkespezialisten

„Elektro-Tankstellen“ in Wieblingen



Nachdem schon vor über zwei Jahren die erste „Tankstelle“ für Elektro-Autos in der Käfertaler Straße eingerichtet wurde, folgte im letzten Jahr eine zweite in der Pfälzer Straße.

Unter dem neuen Stelzenhaus in der Maaßstraße wurden ebenfalls vier Ladestationen eingerichtet. Das Parken an Ladesäulen ist ausschließlich Fahrzeugen mit E-Kennzeichen erlaubt. Das Parken ist nur für die Dauer der Aufladung gestattet: Die Park- und Ladedauer ist zwischen 8 und 20 Uhr auf vier Stunden begrenzt, nachzuweisen durch die ausgelegte Parkscheibe.

Stadtverwaltung und Stadtwerke arbeiten am Aufbau einer guten Ladeinfrastruktur in der Stadt. Laut dem jährlichen Ladenetz-Ranking des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) ist Heidelberg bei der Ladeinfrastruktur im Bundesvergleich gut aufgestellt. Dieses Ranking erfasst, wie viele E-Autos sich einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt im Stadtgebiet teilen müssen. Mit 11,5 E-Autos pro Ladepunkt liegt Heidelberg auf Platz 25 von 399 untersuchten Städten!

Um die Ladeinfrastruktur weiter zu verbessern, haben sich Stadt und Stadtwerke ein neues Ziel gesetzt: Entlang eines Rasters aus 500x500 Meter großen Quadraten über die ganze Stadt sollen weitere Ladestationen entstehen – an insgesamt 110 Stellen im Stadtgebiet. Im Jahr 2025 sollen 80 % der Quadrate mit Ladeeinrichtungen versorgt sein.

Walter Petschan



AUSBAU. SANIERUNG. NEUBAU.

www.naeherbaustoffe.de

ISOVER
Dämmstoff Profi

Näher Baustoffe GmbH
In der Gabel 10
69123 Heidelberg
Tel.: 06221/90510-0
Fax: 06221/90510-20
info@naeherbaustoffe.de

NÄHER
BAUSTOFFE • FLIESEN

Gelungener Laternenumzug der Kindertagesstätte Karolinger Weg

Am 12. November veranstaltete die Kindertagesstätte Karolinger Weg ihren Laternenumzug.

Alle Kinder trafen sich im Kindergarten und liefen in Gruppen mit den Erzieherinnen und Erziehern und ihren leuchtenden Laternen in Richtung Kerweplatz. „Durch die Straßen auf und nieder...“ sangen die Kinder mit vollem Elan und freuten sich auf das große Feuer.

Auf dem Kerweplatz warteten die Eltern und Geschwisterkinder. Als die Kinder dort angekommen waren, sangen alle gemeinsam Laternenlieder und bekamen vom Kindergarten die ersehnten Martinsmännchen. Der Elternbeirat des Kindergartens versorgte die Kinder und Eltern mit einem warmen Punsch und leckeren Würstchen. Unterstützt wurde der Elternbeirat vom Stadtteilverein, der die Stromversorgung bereitstellte. Mit dabei war auch die Freiwillige Feuerwehr, die das Feuer entzündete und dabei blieb bis es erlosch.

Auf diesem Wege bedankt sich der Elternbeirat im Namen der Kinder und des Kindergartens ganz herzlich beim Stadtteilverein und der Freiwilligen Feuerwehr für ihre große Unterstützung, die diesen tollen Laternenumzug ermöglichten.

Peter Kurilenko



Hotel – Restaurant



Wir würden uns freuen, Ihnen im Restaurant sowie im Biergarten unsere deutsche Küche vorzustellen!

Zusätzlich können Sie auch gerne über unseren Online-Shop unsere Speisen oder andere Produkte zum Abholen bestellen.

Für Übernachtungen stehen Ihnen gepflegte Zimmer, inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet zur Verfügung.

Niko Paul und das Team der Neckarperle freut sich auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag: ab 17.30 Uhr

Sonntags: 11.30–14.30 und ab 17.30 Uhr

Donnerstags: Ruhetag

Hauptstraße 449

68535 Edingen - Neckarhausen

Tel.: 06203 – 2181

WA: 0171 – 990 2180

www.neckarperle.com

Wir treten ein für den Frieden

Gedenkstunde am Volkstrauertag

Das Wieblinger Gedenken zum Volkstrauertag am Sonntag, 17. November 2024, fand wie immer unter der Regie des Stadtteilvereins und unter Mitwirkung der evangelischen, katholischen und neuapostolischen Kirchengemeinde statt – wegen des schlechten Wetters in der St. Bartholomäuskirche neben dem Alten Friedhof.

Der Posaunenchor an der Kreuzkirche eröffnete die Feierstunde, und Pfarrerin Dr. Verena Schlarb stellte sogleich Worte aus der Bergpredigt in den Mittelpunkt: „Selig sind die Friedfertigen...“ Die Bitte um Frieden zog sich wie ein roter Faden durch Texte, Gebete und die gemeinsam gesungenen Lieder.

Ihre Predigt gestaltete Tanja Becker, Gemeindeferentin der katholischen Bartholomäusgemeinde, anhand von Matthäus 5,9: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Sie erinnerte daran, dass letzte, abschließende Worte immer besonderes Gewicht haben und die Bergpredigt zu Jesu Abschiedsreden zähle. Der Volkstrauertag sei ein stiller Feiertag – ursprünglich zum Gedenken der Toten des Ersten und Zweiten Weltkrieges –, mittlerweile aber auch für die Gefallenen der heutigen Kriege, besonders in der Ukraine und in Nahost. „Selig sind“ bedeute, dass es jetzt schon ist und nicht irgendwann. Tanja Becker forderte dazu auf, gegen Hass und für den Frieden einzutreten, mehr miteinander zu reden, sich gegenseitig zu trösten, Gewalt durch Frieden zu ersetzen und Hoffnungslosigkeit durch Zuversicht.

Bei den Fürbitten war Priester Steffen Ambiel, Vorsteher der neuapostolischen Kirchengemeinde, federführend.

Für den Stadtteilverein beleuchtete Walter Petschan die derzeit aufgeheizte gesellschaftliche und politische Situation und fragte: „Wie soll es gelingen, Frieden in der Welt zu schaffen, wenn wir das nicht einmal bei uns schaffen?“ Er bat darum, fair miteinander zu streiten, und sprach Vielfalt und Toleranz in der Gemeinschaft an. Er erinnerte auch an die Inschrift des Ehrenmals auf dem Alten Wieblinger Friedhof: „Bruder, wie klein ist dein Streit“, was man so deuten könnte: „Wie kleinkariert ist dein Streiten“. Kriegsoffer, die beweint und betrauert werden, gebe es immer auf beiden Seiten.

Nach Segen und Schlussmusik traf man sich draußen am Ehrenmal wieder, wo auch der Kranz der Stadt Heidelberg seinen endgültigen Ort fand.



Dorothea Schäfer

Erstmalig Weihnachtsmarkt auf dem Thaddenplatz

Nach dem vom Stadtteilverein Wieblingen organisierten, traditionellen Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende gab es erstmalig einen zweiten Weihnachtsmarkt auf dem Thaddenplatz. Organisiert wurde diese Mischung aus Weihnachtsmarkt und Weihnachtsmusikevent von Konrad Brendlein und seinem OK KOOL-Team, in Kooperation mit dem Stadtteilverein Wieblingen.

Beginn war um 13 Uhr im Outdoorbereich, wo für die Besucher ein sehr vielfältiges Programm angeboten wurde. Von 13 Uhr bis 20 Uhr gab es insgesamt 4 Music Acts: die Popupboys, DJ Wayne Hard, Dani und Markus&Tobi sorgten mit Pop, Indiepop bis Christmas Vibes für die musikalische Untermalung auf dem weihnachtlich geschmückten Thaddenplatz.

Das Essen- und Getränkeangebot kam von regionalen Anbietern und hatte für jeden Gaumen etwas zu bieten: u.a. gab es orientalische Linsensuppe, die obligatorische Weihnachtsmarkt-Bratwurst, BIO-Glühwein/Wein und süße Schmankerl.

Weiterhin wurde Handwerkskunst angeboten, und die Basketballabteilung des TSV Wieblingen verkaufte Merchandise-Artikel. Eine wichtige soziale Einrichtung aus Wieblingen war auch auf dem Thaddenplatz mit einem Stand vertreten: Frauen helfen Frauen e.V.

Aus diesem Anlass werden im Nebenraum des Gemeindsaals Kunstobjekte zu einem bestimmten Thema gezeigt, das zusammen mit der Pfarrerin der Kreuzkirche, Frau Dr. Schlarb, ausgewählt wird,

Peter Kurilenko



Groß war der Andrang beim ersten Weihnachtsmarkt auf dem Thaddenplatz

Föhner



deckt
baut
dichtet ab



Egon Föhner GmbH

Waldhofer Straße 3 • 69123 Heidelberg

Tel.: 06221 - 8473-0 • Fax: - 29

www.foehner-dach.de

RADIO KROLL



Unterhaltungs- und Haushaltstechnik



**TV • Video • Hifi • Telecom
Aufbau- und Reparaturservice**



Mannheimer Straße 275 • 69123 Heidelberg-Wieblingen

Telefon: 06221 834800 • E-Mail: radiokroll@t-online.de

Wo war die Bäckerei Scheuermann?

Altes Bäckereischild am Ortsmuseum restauriert



Am Eingang zum Helbinghaus, Mannheimer Straße 248, weist ein Schild auf das Wieblinger Ortsmuseum im ersten Obergeschoß hin. Es hängt an einem alten schmiedeeisernen Schild mit der Aufschrift „Bäckerei Adolf Scheuermann“. Es wurde aus der Nachkommenschaft der Bäckersfamilie dem Museum geschenkt.

Das Schild und vor allem die Aufschrift war in den wenigen Jahren schon recht rostig geworden, und die Buchstaben hatten sich abgelöst. Jetzt wurde es von Agnes Petschan aus der Museumsgruppe renoviert und die Aufschrift mit Goldbronze erneuert.

Die Bäckerei Scheuermann befand sich 1929 bis 1952 in der Oberfeldstraße Nr. 9. Noch heute erkennt man an der Fenstergestaltung, dass es sich hier ein-

mal um Schaufenster handelte. Die Bäckerei war mit einem kleinen Café ausgestattet, und es wurde sogar Eis angeboten. Die alten Wieblinger werden sich sicher noch an das kleine verheißungsvolle Eisfähnchen vor dem Haus erinnern. Von 1952 bis 1973 führte die Familie Wurster die Bäckerei weiter.

Wie die Bäckerei im Innern aussah, kann man an alten Fotos im Ortsmuseum sehen. Sie sind eine Erinnerung an etliche kleine Wieblinger Läden, die sich „Spezereiwarenhandlung“, „Kolonialwarenladen“ oder im Volksmund „Tante-Emma-Laden“ nannten. Auf einem Foto ist Frau Scheuermann zu sehen. Auch einige große Dosen für Kaffeebohnen und Tee aus ihrer Bäckerei sind ausgestellt.

Falls jemand noch ein altes Schild eines früheren Wieblinger Ladens oder eines Handwerksbetriebs besitzt: das Ortsmuseum würde es gerne ausstellen.

Walter Petschan

Werden auch Sie Mitglied im Stadtteilverein Wieblingen

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Homepage:

www.stadtteilverein-wieblingen.de/verein/mitglied-werden

oder über den nebenstehenden QR-Code






100% handcrafted



Geschenke, Accessoires
und Nützliches aus
Holz, Leder oder Stoff
100 % Handarbeit von
Alexandra und Matthias

 alexandmatt_handcraft



ALEX & MATT
im Fotostudio Purkart
Mannheimer Str. 200
69123 Heidelberg
www.alexandmatt.de

MASSAGEPRAXIS HEIDELBERG



**TILMANN
KLEY**

MASSAGETHERAPEUT / WELLNESSTHERAPEUT

TEL: 0177-1815568

MAIL: [INFO@MASSAGEPRAXIS-HEIDELBERG.DE](mailto:info@massagepraxis-heidelberg.de)

[WWW.MASSAGEPRAXIS-HEIDELBERG.DE](http://www.massagepraxis-heidelberg.de)

Jahreswechsel bei Kerzenschein auf dem Rathausplatz

Seit dem Jubiläumsjahr 2017 ist es Tradition, dass der Stadtteilverein die Wieblinger Bürgerinnen und Bürger an Silvester einlädt, gemeinsam auf dem Rathausplatz das neue Jahr zu begrüßen.



Zum Jahreswechsel 2024 fanden circa 50 Wieblingerinnen und Wieblinger den Weg auf den Rathausplatz und feierten gemeinsam ohne Böller und Raketen ins neue Jahr.





Impressum

Der „*Wieblinger Anzeiger*“ ist eine unabhängige, kostenlose Informationsbroschüre, die quartalsweise über das Geschehen in Wieblingen berichtet.

Herausgeber: Stadtteilverein Wieblingen e.V., Mannheimer Str. 259, 69123 Heidelberg

Redaktion: Ingrid Herrwerth, Walter Petschan, Fritz Haaß

Satz: Fritz Haaß

Auflage: 1100 Stück

Druck: Sonnendruck GmbH, Ludwig-Wagner-Straße 16, 69168 Wiesloch

Internet: www.stadtteilverein-wieblingen.de

Zuschriften: redaktion@stv-w.de



Termine in Wieblingen

Stadtteilverein Wieblingen

- Sonntag, 30.3. Sommertagszug Zugstrecke: Fröbelschule - Kerweplatz
 Samstag, 05.4. Historischer Ortsrundgang im alten Ortskern mit Walter Petschan
 14.30 bis 17.00 Uhr Treffpunkt: Thaddenplatz
 Sonntag, 27.4. Wieblinger Frühstück auf dem Rathausplatz
 Sonntag, 18.5. Flohmarkt auf dem Kerweplatz
 Sa./So. 05./06.7. Neckarfest auf dem Kerweplatz



www.stv-w.de

Die Zeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen,
 Plakaten oder der Homepage

Gemeindeteam St. Bartholomäus

- Sonntag, 26.1. Der Kölner Pfarrer Thomas Frings ist wieder zu Gast in Wieblingen
 Sonntag, 02.3. Letzte Narrenpredigt mit Pfarrer Johannes Brandt am Fastnachts-Sonntag

AWO-Seniorenzentrum

- Sonntag, 13.3. 11:00 bis 16:00 Uhr Ostermarkt
 Mittwoch, 14.5. ab 14:30 Uhr Gartencafé 1
 Mittwoch, 25.6. ab 14:30 Uhr Gartencafé 2
 Mittwoch, 16.7. ab 16:30 Uhr Grillfest im Garten

Die Christengemeinschaft

- Freitag, 24.1. 19:30 Uhr Theaterstück: Die Kokosnuss von Norbert Franck, gespielt vom Jugendkreis der Gemeinde in der Lukaskirche, Dammweg 17
 Donnerstag, 6.2. 17:30 - 19:00 Uhr offenes Singen, Spielen, Tanzen mit den HeidelTunes in der Lukaskirche, Dammweg 17; um 19:30 Uhr Vortrag: König kann werden, wer souverän bleibt. Nils Cooper, Pfarrer aus Köln
 Donnerstag, 13.3. 19:30 Uhr Der Rattenfänger von Hameln, Theaterstück von Michael Ende, in allen Rollen gespielt von Monika von Tigerström in der Lukaskirche, Dammweg 17
 Donnerstag, 27.3. 19:30 Uhr Vom Vorwurf zum Aufruf - Schuld in Sinn verwandeln, Vortrag von Alexandra Handwerk in der Lukaskirche, Dammweg 17

Freiwillige Feuerwehr Wieblingen

- Donnerstag, 01.5. ab 10.00 Uhr Tag der Offenen Tür

150
JAHRE
GEMEINSAM
FÜR MORGEN



Unbeschwert an morgen denken: Unsere Generationenberatung.

Denken Sie schon jetzt an Ihre Vorsorge, um unangenehme Überraschungen im Pflege-/ oder Todesfall zu vermeiden.

Wir stehen Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite, damit Sie sich optimal absichern können.

Sie haben Fragen? Bitte melden Sie sich unter der Tel.-Nr.: **06221 514-0**.



**HEIDELBERGER
VOLKSBANK**